

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Achter Abschnitt.

I.

Die kaiserlichen Heerführer hatten Anfangs die Gefangenen, welche sie in den Kämpfen mit den Bauern machten, ohne Weiteres nach Wien zur Arbeit in den Festungsgräben gesandt.¹ Dieses Verfahren konnte jedoch auf die Dauer nicht zweckmäßig erscheinen, weil dabei dem Zufall überlassen blieb, eine Strafe zu verhängen, welche für die Schuld der Einen zu hart, für die der Anderen zu gering dünkte. Es lag in der Natur der Sache, daß man die Strafe für das Verbrechen, woran fast die ganze Bauerschaft Anteil hatte, auf die „Rädelsführer“ beschränkte, und diese aufzuspüren, hatte man um so mehr Ursache, als man durch sie die geheimen Anstifter und Leiter der Empörung kennen zu lernen hoffte.

Niemand trug hiernach mehr Verlangen als Herbersdorf, dessen Argwohn gegen die Stände im Verlaufe des Aufstandes gewachsen und durch die erduldeten Demütigungen, Gefahren und Sorgen mit bitterem Grolle verquiekt worden war. Wir haben berichtet, daß er, um die Beweise für die ihm zweifellose Schuld des protestantischen Adels zu erhalten, schon Anfang August mehrere Bedienstete der Landschaft und den linzer Bürger Mitterhofer ins Gefängnis gelegt hatte.² Andere, welche den Ständen bei den Verhandlungen gedient hatten, erlitten in der Folge das gleiche Schicksal und kaum war Linz von der Belagerung befreit, so ließ der Statthalter 52 Hausbesitzer von Ursfahr und darunter sogar Katholiken verhaften.³ Ohne Zweifel überzeugte er sich jedoch, daß er auf diesem Wege sein Ziel nicht erreichen könne, und dürfte er diese Gefangenen bald wieder entlassen haben.⁴ Um so eifriger war er aber nun bemüht, die am Aufstande in hervorragender Weise Beteiligten zu entdecken, und zu